



Ein Hummelhaus gefällig? Moritz Sick beschreibt Bürgermeister Thomas Hölsch die Wohnverhältnisse.

FOTO: HP

Ausstellung - Siebtklässler der Realschule Steinlach-Wiesaz krönen ihr Jahresprojekt über Hummeln mit einer beachtlichen Präsentation im Dußlinger Rathaus

Flotte Biene im schicken Pelz

DUSSLINGEN. Es darf »gehummelt« werden! Jetzt taucht jeder Besucher des Dußlinger Rathauses vor dem Behörden-gang erst einmal ein in die Welt der - zumindest meistens - friedlich brummenden Hummeln. Bienenfleißig hat die siebte Klasse der Realschule Steinlach-Wiesaz ihr Jahresprojekt »Hummeln« absolviert und das Ganze nun mit einer erstaunlichen Ausstellung gekrönt.

Stimmen-Gebrummel erfüllte das Rathaus bei der Vernissage am Dienstagabend. Bürgermeister Thomas Hölsch und über hundert Gäste stellten sich dort die Frage: Warum gerade Hummeln? Die Antwort liefern die Schüler und ihr Projektleiter Meinrad Lohmüller liebend gern.

Vor zwei Jahren starteten sie ihr Jahresprojekt, denn »Nachbar Natur braucht Freunde«. So wurden sie zu Hummel-Profis. Die 28 Schülerinnen und Schüler bauten ein vorbildliches Blockhaus für die brummenden Pelztierchen, hegten und pflegten sie.

Was alles geleistet wurde, dokumentieren nun große, farbenprächtige Bildta-

feln und tadellos aufgelistete Informationen im Rathausfoyer.

Biologielehrer Meinrad Lohmüller und seine Projektschüler ergänzten die Vernissage zudem mit originellen Details. Es gab süße Schoko-Hummeln, Sekt und Saft, selbst gebastelte Bienen und stabile kleine Hummel-Kästen, um den gelb-schwarz gestreiften Brummern im heimischen Garten ein Zuhause bieten zu können.

Stechen in Notwehr

Einen weiteren Sympathiebonus verdient das Projekt zudem: Die Projektkosten von 5 000 Euro haben Lehrer und Schüler selbst erwirtschaftet, ohne bei Schule oder Gemeinde zu betteln. Mit ihrem vorbildlichen Engagement hatten sie genügend Sponsoren gefunden, um sich Stellwände und Hummel-Werkstatt leisten zu können.

Zur Vernissage öffnete Diplom-Biologe Volker Mauss die Tür zur faszinierenden Welt der »Flotten Biene im schicken Pelz«. Hummeln gehören zur Gattung

der Bienen, und sie sind ebenso wertvoll, weil sie selbst bei schlechtem Wetter noch fliegen und Pflanzen bestäuben können. Viele Hummelarten kommen häufig vor. Nur die Arten, die offenes Land brauchen, sind auf der Roten Liste, erklärte Mauss.

Er zeigte viele Bilder, erzählte noch mehr und räumte auf mit der landläufigen Meinung, Hummeln könnten nicht stechen. Sie können doch! Zwar sind die dicken Brummer sanftmütig, aber im Notfall fahren auch sie schon mal ihren Stachel aus.

Eine der fünf Schülerinnen im Projekt kann dies aus eigener Erfahrung bestätigen. Sie ist einmal an der Unterlippe gestochen worden. »Das«, erzählt sie, »hat ziemlich gebrannt. Die Lippe ist ein bisschen angeschwollen, war aber bald wieder gut.«

Mit ihrem Hummel-Projekt wollen Meinrad Lohmüller und seine Schüler am naturwissenschaftlichen Wettbewerb der Realschulen in Baden-Württemberg teilnehmen. Start ist im Mai, die Preisbekanntgabe im Juni. (hp)